



Remida – Umweltbewusstsein als Teil der Reggio-Pädagogik

Die Reggio-Pädagogik, an die wir uns mit unserer Konzeption anlehnen, unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung. Ein Beispiel hierfür ist die Integration des Umweltgedankens in die praktische Arbeit. Vor diesem Hintergrund wurde in den 90er Jahren in Reggio Emilia, dem Gründungsort der Reggio Pädagogik das Projekt „Remida“ entwickelt. Der Begriff Remida steht für die Idee, dass Materialien, die in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe abfallen, wunderbare Ressourcen für kreativ-künstlerisches Arbeiten sind.

Die Remida weckt das Bewusstsein für Materialreichtum und seine kreative Verwendung. Sie fordert zum Neuentdecken und Zweckentfremden heraus. Auch in unseren Einrichtungen ist dieser Idee seit längerem im Fokus: Laternen entstanden und entstehen im Kindergartenbereich aus nicht mehr benötigten Haushaltsmaterialien. Im Krippenbereich steht die Ausweitung der Spielmaterialien auf Alltagsgegenstände auf dem Plan und mit den Hortkindern entsteht aktuell für die Kulisse unseres Sommertheaterstücks aus recycelten Materialien ein großer Drache. Zum Experimentieren mit den vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung von Abfallprodukten stellte sich auch das gesamte Team im Rahmen einer Schulung der Aufgabe Phantasiefiguren zu gestalten. So entstand innerhalb von 20 Minuten eine bunte Mischung aus „Tieren“, wie der Spinne „Karl-Heinz“, „Dieter“ – die Sicherheitsseile und „Pumba“ - der Tiger. Die Giraffe „Kontaktine“ sehen Sie auf dem Foto. Alle Figuren haben ganz zur Freude der Kinder einen repräsentativen Platz in unserem Foyer gefunden.



Antje Schwende für das Redaktionsteam KiTa FAZ